



Land- und Forstarbeit HEUTE



**DIE EIS-
SCHNEIDER**
SEITE 16

GEMEINSCHAFTSTAG

Am Sonntag, 30. Juni laden wir alle LAK-Mitglieder und ihre Familien zu einem grandiosen Gipfelerlebnis mit tollem Programm auf die Riesneralm ein. **Seite 2**

WILDTIERE IN NOT

An der Grenze des Machbaren sahen sich nicht nur die Wildtiere in diesem Winter, sondern auch Berufsjäger, die für die Tiere sorgen. **Seite 12**

FACHSCHULE KOBENZ

Schwerpunkt Praxisausbildung heißt es an der Fachschule Kobenz nun auch beim Agrarbasislehrgang, der das erste Mal angeboten wird. **Seite 14**

INHALT

Recht

Entgeltfortzahlung bei Krankheit	6
Landarbeitsrecht ist ab 2020 Bundessache	7
Recht aktuell: Refundierung der Internatskosten	7

Förderung

Erhöhung der Führerscheinbeihilfe	21
Der LAK-Förderungskatalog 2019	21

Bildung

Das aktuelle INA-Bildungsprogramm	8
-----------------------------------	---

Weitere Themen

Kommentar: LAK konkret	4
LAK-Lehrlingsauszeichnung 2019	4
LAK-Betriebsräteforum	11
Wildtiere in Not	12
Fachschule Kobenz	14
Die Eisschneider vom Sölkta	16
Betriebsrat: Michaela Peer	18
Mitglied: Rene Michalski	19
Neu in der Vollversammlung	20
Die Kammerzeitung vor 14 Jahren	20
Die bunten Seiten	22

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Produzent: Steiermärkische Landarbeiterkammer (Raubergasse 20, 8010 Graz, 0316/832507, office@lak-stmk.at)

Offenlegung: www.lak-stmk.at/offenlegung

Redaktion /Anzeigenverwaltung: Michael Kleinburger, MA: redaktion@lak-stmk.at

Druck: Medienfabrik Graz, 8020 Graz

Fotos: siehe Urhebervermerk; Bilder ohne Urhebervermerk stammen aus dem Bildarchiv der Stmk. Landarbeiterkammer

Respekt: Die Inhalte dieses Mediums sollen in keiner Form diskriminieren. Daher versuchen wir, gendergerecht zu formulieren. Sollten wir zugunsten der Lesefreundlichkeit darauf verzichten, sind die personenbezogenen Bezeichnungen dennoch stets auf beide Geschlechter bezogen zu verstehen.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10911-1902-1014



LAK-Gemeinschaftstag 2019

Gipfelerlebnis auf der Riesneralm

Am 30. Juni 2019 lädt die Landarbeiterkammer alle Mitglieder mit ihren Familien zum großen LAK-Gemeinschaftstag ein. Diesmal dürfen sich die Kammerzugehörigen auf einen Sonntag auf höchster Ebene freuen – es geht auf die Riesneralm in Donnersbachwald.

Unter dem Motto „Mehr Gipfel- Mehr Abenteuer“ laden wir Sie zum LAK-Gemeinschaftstag auf die Riesneralm in Donnersbachwald ein. Auf 1.820 Metern Seehöhe können Sie und Ihre Familie am 30. Juni ein Gipfelerlebnis ganz besonderer Art und ein tolles Unterhaltungsprogramm genießen.

Gipfelerlebnis auf 1.800 Metern Seehöhe

Privat oder in einem von uns bereitgestellten Bus in Donnersbachwald angekommen, treffen wir uns um 9 Uhr bei der Talsta-

tion zu einem gemütlichen Frühstück. Dann bringt uns die hochmoderne Seilbahn hinauf auf über 1.800 Meter, wo ein buntes Unterhaltungsprogramm auf Sie wartet: Neben der Gipfelbesteigung für Sportliche gibt es wunderschöne Wanderwege um die Riesneralm gemütlich zu erkunden. Für Kinder wie Jugendliche wird es zahlreiche Attraktionen geben und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt, wenn wir uns um 14:30 Uhr zur Schlussveranstaltung mit Gewinnspiel und musikalischer Unterhaltung treffen, ehe es um 16 Uhr per Seilbahn wieder talwärts geht.



Am Sonntag, 30. Juni 2019 lädt die Steiermärkische Landarbeiterkammer alle Mitglieder und deren Familien zum Gemeinschaftstag auf die Riesneralm in Donnersbachwald ein.



Auf über 1.800 Metern wird ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein geboten und auch für das leibliche Wohl der Teilnehmer ist gesorgt.

Sonntag, 30. Juni 2019 im Kalender vormerken!

Seien Sie am Sonntag, 30. Juni 2019 auf der Riesneralm dabei und merken Sie sich den Tag gleich im Kalender vor. Nähere Informationen zum Programm

und alle Details zur Anmeldung und zu den Bussen finden Sie in der kommenden Ausgabe von „Land- und Forstarbeit Heute“ Anfang Juni 2019. Der Gemeinschaftstag ist für alle Teilnehmer selbstverständlich kostenlos.

LAK-GEMEINSCHAFTSTAG 30. JUNI 2019

Am **Sonntag, 30. Juni 2019** lädt die LAK alle Mitglieder und ihre Familien auf die Riesneralm in Donnersbachwald ein.

Über den gesamten Tag wird ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie geboten, beginnend um 9 Uhr können Sie sich Ihren Tag bis zur Abschlussveranstaltung um 14:30 Uhr individuell gestalten, ganz nach Ihren Interessen.

www.riesneralm.at/sommer

PROGRAMM:

- Busse zur Talstation
- Frühstück bei der Talstation
- Auffahrt mit der Bergbahn
- Wanderungen auf der Alm
- Radfahrer E-Enduro Bike Park
- Kinderschatzsuche
- Tombola mit tollen Preisen
- Große Schlussveranstaltung



AUS DER REDAKTION



Michael Kleinburger, MA
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinschaftstag auf der Riesneralm

Nun ist das Geheimnis gelüftet: der heurige LAK-Gemeinschaftstag bringt uns auf die Riesneralm. Streichen Sie sich den 30. Juni gleich dick im Kalender an und genießen Sie mit Ihrer Familie einen tollen Tag auf über 1.800 Metern Seehöhe. Für Unterhaltung und das leibliche Wohl sorgt die Landarbeiterkammer und Sie genießen einen wunderbaren Tag auf der Alm, natürlich kostenlos! Bevor es so weit ist, haben wir in dieser Frühlingausgabe alles Wichtige rund um die Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft für Sie zusammengefasst. Beginnend mit der LAK-Lehrlingsauszeichnung, bei der wir heuer sieben ausgezeichneten Fachkräften gratulieren durften, und den Fachbereichen Recht und Bildung warten wieder spannende Reportagen auf Sie.

Den Anfang macht ein Blick zurück auf den heurigen Winter, wo vor allem in der Obersteiermark vor große Herausforderungen gestellt wurden. Wir begleiten Berufsjäger Heimo Kranzer bei einer

Wildtierfütterung und erfahren viel Neues über das Leben von Rothirsch und Co. in der kalten Jahreszeit (S. 12).

Die Fachschule Kobenz, deren Schwerpunkt traditionell in der praktischen Ausbildung liegt und die erstmals einen berufs begleitenden Lehrgang anbietet, wird ebenfalls vorgestellt (S. 14).

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen eine Reportage über das Sölketal, wo wie zu längst vergessenen Zeiten Natureis aus einem See geschnitten und mit einem Schlitten zu einem Eiskeller gebracht wird. Drei Männer geben uns Einblicke in diese knochenharte Arbeit (S. 16).

Der Blick zum Betriebsrat geht in dieser Ausgabe zu Michaela Peer, Angestellten-Betriebsrätin der Österreichischen Bundesforste (S. 18), und als Mitglied stellen wir Rene Michalski vor, der im Botanischen Garten in vier verschiedenen Klimazonen arbeitet (S. 19).

Ebenso vorstellen möchten wir Ihnen die drei neuen Kammerräte, die seit der Wahl im Dezember neu in der Vollversammlung sind. Wir wünschen Ihnen einen tollen Start in den Frühling!

LAK KONKRET



Ing. Eduard Zentner
Präsident

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ja, wir hatten viel Schnee in diesem Winter, regional durchaus extrem, für den Bereich der Alpen nicht absolut außergewöhnlich, aber für das Wild und deren Betreuer doch eine enorme Herausforderung. Aus diesem Grund sei vorweg all jenen gedankt, die sich in den letzten Monaten mit enormem und über das normale Maß hinausgehenden Einsatz um Wald und Wild angenommen haben, um einen noch größeren Schaden an den Beständen in Grenzen zu halten.

Die Land- und Forstwirtschaft ist derzeit medial sehr präsent - der Wolf und dessen vermehrtes Auftreten ist ein Thema, aber vor allem das Tiroler Urteil zum tragischen Tod einer Touristin, hervorgerufen von einer Mutterkuhherde, ist in aller Munde und wird sehr emotional diskutiert. Hier ist es wie beim Fußball: alle reden mit und alle sind Experten ersten Ranges. Darum ist umso mehr der Fach- und Hausverstand aller Verantwortlichen und Zuständigen und insbesondere der Politik gefordert, um dieses Thema wieder auf eine sachliche Ebene zu bringen. Die Touristen kommen insbesondere wegen der jahrhundertelangen landwirtschaftlichen Bewirtschaftung so anziehenden Landschaft in unsere Regionen. Gerade die Bewirtschaftung im Berggebiet ins Wanken, wird das dramatisch negative Auswirkungen auf das gesamte Land mit sich bringen. Diese Themen sind sensibel, dies sind

aber im gleichen Ausmaß auch die Landwirte und die Grundbesitzer, deren Bedienstete wir zu vertreten haben. Es empfiehlt sich eine dringend erforderliche und österreichweite Vorgabe mit dem Festschreiben der noch möglichen und üblichen Bewirtschaftungsformen - je höher im Gesetzesrang umso höher die Absicherung aller Beteiligten.

Zum kürzlich abgehaltenen Betriebsräteforum darf ich mich bei allen Beteiligten, bei den Organisatoren sowie bei den Teilnehmern gleichermaßen bedanken. Ich danke für die konstruktiven Diskussionsbeiträge und Gespräche und vor allem war es uns eine Freude, erstmals eine Delegation aus Kärnten am Steiermarkhof in Graz begrüßen zu dürfen.

Auf nationaler Ebene aber auch innerhalb der Steiermark gab und gibt es Gespräche zu den Kontingenten der Erntehelfer und Saisoniers. Erklärtes Ziel ist selbstverständlich die Einbringung der Ernten in allen Bereichen. Erschwert wird dies allerdings durch die unterschiedlichen Ansätze in den Kollektivverträgen der Länder. Ein weiteres Problem sind Lockangebote aus den Nachbarstaaten, insbesondere Deutschland zeigt hier klare Tendenzen zu einem für uns unbegreiflichen Sozialdumping. Zudem ist die gesamte Land- und Forstwirtschaft nicht in der Mangelberufsliste gelistet, es besteht auch hier Handlungsbedarf mit Bündelung aller Kräfte.

Lehrlinge mit Auszeichnung

Fünf Damen und zwei Herren wurden für ihre herausragenden Leistungen bei ihrer Gartenbaulehre mit den LAK-Lehrlingsauszeichnungen geehrt. Mit LAK-Mitglied Elisabeth Schweitzer hat die Steiermark auch eine neue Blumenkönigin.

Sieben Fachkräfte standen bei der diesjährigen LAK-Lehrlingsauszeichnung am 4. Februar im Rampenlicht. Die Gärtner/innen schlossen im Vorjahr ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung ab und wurden für ihren besonderen Lernerfolg im Beisein ihrer stolzen Ausbilder/innen von LAK-Präsident Eduard Zentner, Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl, LK-Vizepräsidentin Maria Pein und Gartenbau-Obmann Ferdinand Lienhart geehrt.

Auszeichnung für große Leistungen

Für die sieben ausgezeichneten Gärtner/innen Marlies

Baumgartner, Rosa-Maria Deutschmann, Alexander Dieber, Julia Glatz, Daniela Goger, Gernot Prattes und Andrea Weinrauch gab es die begehrten Glastrophäen der Steiermärkischen Landwirtschaftskammer und als besonderen Bonus auch Gutscheine. LAK-Präsident Eduard Zentner gratulierte den frischgebackenen Fachkräften und hob die Wichtigkeit ihrer Arbeit für den heimischen Gartenbau hervor: „Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass der heimische Gartenbau auch in Zukunft solch hervorragend ausgebildete Fachkräfte braucht, und sehen es als unsere Aufgabe, derartige



LAK-Präsident Eduard Zentner gratulierte den ausgezeichneten Lehrlingen und appellierte an die Wichtigkeit gut ausgebildeter Fachkräfte im Agrarbereich.

Mehr Bilder von der LAK-Lehrlingsauszeichnung vom 4. Februar finden Sie unter: www.lak-stmk.at



Die sieben ausgezeichneten Facharbeiter/innen: (vorne, v.l.) Alexander Dieber, Gernot Prattes, Rosa-Maria Deutschmann, Andrea Weinrauch, Daniela Goger, Marlies Baumgartner und Julia Glatz mit ihren stolzen Ausbilder/innen und den Ehrengästen bei der Verleihung der LAK-Lehrlingsauszeichnungen 2019.

Leistungen weiterhin zu unterstützen. Mit diesen Auszeichnungen will die Landarbeiterkammer die ‚Stars‘ unter den jungen Fachkräften vor den Vorhang holen.“

Elisabetz Schweitzer neue Blumenkönigin

Im Zuge der 73. Vollversammlung der Steirischen Gärtner und Baumschulen im Raabahof wurde auch die

neue Steirische Blumenkönigin gekrönt. Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl gratulierte gemeinsam mit LAK-Präsident Eduard Zentner und der Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Steiermark, Maria Pein, der frischgebackenen Königin Elisabeth I. zu ihrem Amt. Elisabeth Schweitzer wurde bereits 2017 mit der LAK-Lehrlingsauszeichnung ge-

eht und arbeitet bei Gartenbau Posch in Feldbach.

Volle Unterstützung von der LAK

Die LAK-Lehrlingsauszeichnungen im Bereich Gartenbau sind eine gemeinsame Initiative der Steiermärkischen Landarbeiterkammer, der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Steiermark

der Landwirtschaftskammer sowie der Steirischen Gärtner und Baumschulen. Die LAK-Lehrlingsauszeichnungen wurden heuer zum siebten Mal vergeben. Neben den begehrten Glastrophäen, die von der Steiermärkischen Landarbeiterkammer gestiftet wurden, erhielten die sieben Preisträger/innen auch Gutscheine.

MICHAEL KLEINBURGER, MA



Die Gartenbau-Facharbeiterin Elisabeth Schweitzer wurde von Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl zur neuen Steirischen Blumenkönigin „Elisabeth I.“ gekrönt.

PREISTRÄGER LAK-LEHRLINGS-AUSZEICHNUNG 2019

- **Marlies Baumgartner**
aus Paldau; Lehrbetrieb: Gartenbau Posch in Feldbach
- **Rosa-Maria Deutschmann**
aus Groß St. Florian; Lehrbetrieb: Versuchszentrum Wies
- **Alexander Dieber**
aus Nestelbach/Graz; Lehrbetrieb: Leitner's Gärtnerei Grambach
- **Julia Glatz**
aus Obdach; Lehrbetrieb: Gärtnerei Scherngell in Weißkirchen
- **Daniela Goger**
aus Großsteinbach; Lehrbetrieb: Baumschule Loidl in Kaindorf
- **Gernot Prattes**
aus Schwanberg; Lehrbetrieb: Versuchszentrum Wies
- **Andrea Weinrauch**
aus Breitenfeld/R.; Lehrbetrieb: Gärtnerei Puntchart in Fehring

Entgeltfortzahlung bei Dienstverhinderung durch Krankheit

Seit 1. Jänner dieses Jahres gelten auch für Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft neue Regelungen hinsichtlich der Entgeltfortzahlung bei einer Dienstverhinderung durch Krankheit.

Nach neuer Rechtslage besteht bereits nach einer einjährigen Dauer des Dienstverhältnisses ein Anspruch auf acht Wochen volle und vier Wochen halbe Entgeltfortzahlung (bisher erst nach fünfjähriger Dauer). Die Sprünge auf zehn bzw. zwölf Wochen volle und jeweils vier Wochen halbe Entgeltfortzahlung erfolgen weiterhin nach 15 bzw. 25 Jahren.

Neuregelung der Entgeltfortzahlung

In Zukunft gilt für die Arbeiter, dass bei wiederholter Dienstverhinderung durch Krankheit oder einen Unglücksfall innerhalb eines Arbeitsjahres nur insoweit ein Anspruch auf Entgeltfortzahlung besteht, als dieser für das betreffende Arbeitsjahr noch nicht ausgeschöpft ist. Es kommt somit zu einer Zusammenrechnung der Anspruchszeiten innerhalb eines Arbeitsjahres. Ein neuer Anspruch in vollem Umfang entsteht erst wieder mit Beginn eines neuen Arbeitsjahres. Reicht eine Dienstverhin-

derung von einem Arbeitsjahr ins nächste Arbeitsjahr, steht mit Beginn des neuen Arbeitsjahres wieder der volle Entgeltfortzahlungsanspruch zu. Dies gilt auch dann, wenn im alten Arbeitsjahr wegen Ausschöpfung des Anspruches keine Entgeltfortzahlung mehr bestanden hat. Die Änderungen gelten für Dienstverhinderungen, die in Arbeitsjahren eintreten, die nach dem 1.1.2019 begonnen haben. Sie gelten auch für Dienstverhinderungen, die zu diesem Zeitpunkt schon eingetreten sind, ab Beginn dieses Arbeitsjahres. Für Angestellte gelten die oben angeführten Regelungen der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall bereits seit 1.7.2018.

Krankengeld nach der Entgeltfortzahlung

Wenn der Anspruch auf Entgeltfortzahlung durch den Dienstgeber ausgeschöpft ist, bezieht man Krankengeld von der Krankenkasse. Bekommt man nur mehr die Hälfte des Entgelts vom Dienstgeber, zahlt die Krankenkasse das halbe Krankengeld. Das Kran-

BERECHNUNGSBEISPIEL KRANKENGELD

Bruttoeinkommen Februar 2019 laut Bestätigung Dienstgeber:	EUR 1.800,00
Berechnung:	
Einkommen pro Tag (1/30)	EUR 60,00
zuzüglich 17 % Zuschlag für Sonderzahlungen	EUR 10,20
<u>Bemessungsgrundlage</u>	<u>EUR 70,20</u>
davon Krankengeld 50 % (kalendertäglich) brutto	EUR 35,10
davon Krankengeld 60 % (kalendertäglich) brutto	EUR 42,12

kengeld muss bei der Krankenkasse beantragt werden. Dafür muss eine Arbeits- und Entgeltbestätigung vom Dienstgeber vorgelegt werden. Das Krankengeld beträgt ab dem vierten Tag der Arbeitsunfähigkeit 50 Prozent der Bemessungsgrundlage und ab dem 43. Tag erhöht sich das Krankengeld auf 60 Prozent. Die Bemessungsgrundlage für das Krankengeld ist das sozialversicherungspflichtige Bruttoentgelt jenes Kalendermonats, das vor dem Ende des vollen Entgeltanspruches gebührte. Sonderzahlungen werden in Form eines prozentualen Zuschlags berücksichtigt.

Beendigung des Dienstverhältnisses

Das Dienstverhältnis kann auch während des Krankenstandes seitens des Dienstgebers beendet werden. Dabei sind aber dieselben Kündigungsfristen und -termine einzuhalten, die auch sonst gelten. Der Dienstgeber muss aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen das Entgelt

im Krankenstand weiterbezahlen, sofern noch ein Anspruch darauf besteht. Um diese Bestimmung zu umgehen, wurden in der Praxis sehr oft einvernehmliche Lösungen angeboten, da hier mit dem Ende des Dienstverhältnisses die Zahlungspflicht des Dienstgebers für den Krankenstand endete. Man hat zwar bei einer einvernehmlichen Lösung ab dem vierten Tag der Arbeitsunfähigkeit Krankengeld von der Krankenkasse erhalten, dieses ist jedoch kein voller Lohnersatz, da dieses weitaus niedriger ist (siehe oben). Seit 1.1.2019 besteht bei den Arbeitern in der Land- und Forstwirtschaft (bereits seit 1.7.2018 bei den Angestellten) die Regelung, dass auch bei einvernehmlichen Auflösungen im Krankenstand oder im Hinblick auf einen baldigen Krankenstand der Dienstgeber die für die Dauer der Arbeitsunfähigkeit gebührende Entgeltfortzahlung – auch über das arbeitsrechtliche Ende hinaus – leisten muss.

MAG. GERHARD BOHNSTINGL

NEUREGELUNG DER ENTGELTFORTZAHLUNG

Dauer des Arbeitsverhältnisses	volles Entgelt	halbes Entgelt
im ersten Jahr	6 Wochen	4 Wochen
2. bis 15. Jahr	8 Wochen	4 Wochen
16. bis 25. Jahr	10 Wochen	4 Wochen
ab dem 26. Jahr	12 Wochen	4 Wochen

Landarbeitsrecht ist ab 2020 Bundessache

Artikel 12 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG) regelt, in welchen Angelegenheiten die Gesetzgebung über die Grundsätze Bundessache ist, die Erlassung von Ausführungsgesetzen und die Vollziehung hingegen Landessache. Mit anderen Worten: In diesen Materien beschließt der Nationalrat ein Grundsatzgesetz, welches aber nicht unmittelbar anwendbar ist. Die neun Landtage haben dazu Ausführungsgesetze zu erlassen, durch welche erst eine Bindungswirkung für die einzelnen Bürger entsteht. Eine dieser „Artikel-12-Materien“ stellen „Arbeiterrecht sowie Arbeiter- und Arbeitstenschutz, soweit es sich um land- und forstwirtschaftliche Arbeiter und Angestellte handelt“ dar. Folge dieser kompetenzrechtlichen Regelung ist, dass zum Landarbeitsgesetz (LAG) neun Landarbeitsordnungen (eine für jedes Bundesland) erlassen wurden, welche sich nur in wenigen Details unterscheiden.

Vollziehung bleibt Landessache

Die Landarbeiterkammern haben deshalb bereits seit Jahren politisch

auf eine Kompetenzverschiebung hingearbeitet. Keine einfache Sache, wenn man bedenkt, dass für eine derartige Änderung der Bundesverfassung eine 2/3-Mehrheit im Parlament erforderlich ist. Mit 1.1.2020 ist das aber so weit: Künftig ist das Landarbeitsrecht in Gesetzgebung Bundessache und daher direkt anwendbar, bleibt aber in der Vollziehung Landessache. Die neun (mehr oder weniger) eigenständigen Landarbeitsordnungen gehören dann der Vergangenheit an. Das eigenständige Arbeitsrecht für die Land- und Forstwirtschaft, welches letztlich auch eine wesentliche Grundlage für eigenständige Interessenvertretungen darstellt, muss sich daher nicht mehr den Vorwurf gefallen lassen, auf verstaubten und aufwendigen Erzeugungsnormen zu beruhen. Wie überall stellen auch hier moderne Strukturen eine wichtige Basis für moderne Inhalte dar. Mit der Neuregelung des Arbeitszeitrechts im Landarbeitsgesetz ist gleichzeitig auch ein wichtiger, aber noch nicht der letzte inhaltliche Schritt in die Zukunft des Landarbeitsrechts getan worden.

MAG. HEIMO GLEICH/LAK NÖ



Mit 1. Jänner des nächsten Jahres ist das Landarbeitsrecht in der Gesetzgebung Bundessache und daher direkt anwendbar. Die Vollziehung bleibt weiterhin Sache der Bundesländer.

RECHT AKTUELL



Mag. Gerhard Bohnstingl
Fachbereich Rechtsangelegenheiten

Refundierung der Internatskosten

Im Dezember des vergangenen Jahres fasste der Nationalrat auf Initiative des Österreichischen Landarbeiterkammertages und der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle der Österreichischen Landwirtschaftskammer den Beschluss, dass nun auch in den landwirtschaftlichen Berufen die Lehrbetriebe für die Internatskosten der Berufsschule aufkommen müssen.

Trotz der bis dato noch fehlenden Umsetzung in der Steiermärkischen Landarbeitsordnung ist es bereits jetzt möglich, dass die Lehrlinge – sollten sie selbst die Internatskosten bezahlt haben – rückwirkend für das Jahr 2018 um Förderung der Internatskosten ansuchen können.

Ein entsprechender Förderantrag kann über den Link „Lehrstellenförderung“ auf der Website der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle www.lehrlingsstelle.at abgerufen werden. Der ausgefüllte Förderungsantrag ist dann an die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle der Landwirtschaftskammer Steiermark (Hameringgasse 3, 8010 Graz) zu schicken.

Folgende Unterlagen sind als Beilage (in Kopie) dem Antrag anzufügen:

- Lehrvertrag
- Rechnung des Internates oder der Privatunterkunft
- Falls eine Privatunterkunft gewählt wurde: Einberufungsschreiben der Berufsschule
- Zahlungsnachweis (Überweisungsbeleg)
- Wenn der Zahlungsnachweis nicht auf den Antragssteller lautet: Nachweis des Zahlungsflusses vom Antragssteller zum Erstzahler (wenn zum Beispiel die Eltern den Betrag überwiesen haben)

INA Bildungsprogramm – Aktuelle Termine

*LE14-20: Es ist geplant, dieses Vorhaben mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, des Bundes und des Bundeslandes zu finanzieren.

Das gesamte Programmangebot finden Sie unter:
www.lak-stmk.at/ina



Arbeitsrecht und Interessenvertretung

■ ARBEITSRECHT – BASISWISSEN FÜR BETRIEBSRÄTE/-RÄTINNEN

Als Betriebsrat/-rätin wird man mit einer Vielzahl arbeitsrechtlicher Fragen konfrontiert. Erwerben Sie bei diesem Vortrag von LAK-Rechtsreferent Mag. Gerhard Bohnstingl grundsätzliches Know-how für den Einstieg in die BR-Arbeit bzw. für die Auffrischung Ihres Arbeitsrechtswissens. Inhalte sind die Grundbegriffe des Arbeitsrechts, die Steiermärkische Landarbeitsordnung, Dienstzettel, Dienstvertrag, Lohnzettel, Urlaubsberechnung, Übersicht der Regelungen im Kollektivvertrag sowie die Rechte und Pflichten eines Betriebsrats. Zielgruppe sind Betriebsräte/-rätinnen und Ersatzmitglieder aus land- und forstwirtschaftlichen Betrieben.

TERMIN: Mittwoch, 5. Juni 2019, 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

ORT: Landarbeiterkammer Steiermark
 (Raubergasse 20, 8010 Graz)

ANMELDESCHLUSS: 22. Mai 2019



Foto: fotolia.com/Robert Kneschke

Fachliche Aus- und Weiterbildung

■ DEUTSCH-GRUNKURS KOMMUNIKATION IM WEINBAUBETRIEB

In diesem Deutschkurs der Caritas Akademie erlernen Sie die nötigen Grundkenntnisse, um den wichtigsten Sprachschatz für den Arbeitsplatz und Alltag im Weinbaubetrieb zu erwerben. Wir bieten zwei Deutsch-Grundkurse an: einen Frühlingskurs (Abendkurs) und einen Sommerkurs (Vormittagskurs). Inhalte des Kurses sind die Einstufung der Sprachkompetenzen, Grundvokabular Deutsch und Aussprache, Grundkenntnisse deutscher Grammatik, spezifischer Wortschatz für den Beruf (Arbeitsaufträge verstehen, Fachvokabular), höflicher Umgang mit Kunden, Kollegen und Vorgesetzten. Ziel des Kurses ist eine Verbesserung der Kommunikationsmöglichkeiten. Der Kurs richtet sich an alle Mitarbeiter/-innen in Weinbaubetrieben.

TERMIN FRÜHLINGSKURS: Mittwoch, 20. März 2019 bis Mittwoch, 22. Mai 2019, jeweils mittwochs von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

TERMIN SOMMERKURS: Freitag, 19. Juli 2019 bis Freitag, 30. August 2019, jeweils freitags von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

ORT: Weinbauschule Silberberg (Silberberg 1-5, 8430 Leibnitz)

KOSTEN FRÜHLINGSKURS: € 210,- ungefördert; unter Einhaltung der Richtlinien pauschale Kursförderung für LAK-Mitglieder oder *LE 14-20-gefördert: € 105,-; *LE14-20- und LAK-gefördert € 70,-

KOSTEN SOMMERKURS: € 220,- ungefördert; unter Einhaltung der Richtlinien pauschale Kursförderung für LAK-Mitglieder oder *LE 14-20-gefördert: € 110,-; *LE14-20- und LAK-gefördert € 75,-

ANMELDESCHLUSS: 13. März 2019 (Frühlingskurs),
 5. Juli 2019 (Sommerkurs)



■ FORTBILDUNG GEMÄSS § 6 STMK PFLANZENSCHUTZMITTELGESETZ 2012 GARTENBAU

Pflanzenschutzmittel, welche für berufliche Verwender zugelassen sind, dürfen nur erworben, verwendet und gelagert werden, wenn eine gültige Ausbildungsbescheinigung vorliegt. Im Kurs werden einschlägige Rechtsvorschriften, die Pflanzenschutzmittel betreffen, und die damit verbundenen Gefahren und Risiken für den Menschen, Nichtzielpflanzen, Nutzinsekten, wild lebende Tiere und Pflanzen, die biologische Vielfalt und die Umwelt allgemein behandelt und Maßnahmen zur Minimierung dieser Risiken aufgezeigt. Ziel ist die Auffrischung der Fachkenntnis zu Pflanzenschutzmitteln und der Nachweis für die fünfstündige Fortbildungsverpflichtung zur Verlängerung der Ausbildungsbescheinigung, die für sechs Jahre gültig ist. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung wird mit fünf Stunden als Fortbildung im Sinne des § 6 Abs. 11 des Stmk. Pflanzenschutzmittelgesetzes 2012 anerkannt.

TERMIN: Dienstag, 7. Mai 2019, 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr

ORT: Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

REFERENTIN: Dipl.-Ing. (FH) Sonja Stockmann, LK Steiermark

KOSTEN: € 70,- ungefördert; Unter Einhaltung der Richtlinien pauschale Kursförderung für LAK-Mitglieder oder *LE 14-20



gefördert: € 35,-; *LE14-20 und LAK gefördert € 30,-

ANMELDESCHLUSS: 23. April 2019

Betriebliche Gesundheitsförderung und Arbeitnehmerschutz

■ ERSTE HILFE AUFFRISCHUNGSKURS – 8 STUNDEN

In den Auffrischkursen werden alle Themen des Grundkurses von Referent Arnulf Moshhammer (Experte Rotes Kreuz) wiederholt sowie Neuerungen durchbesprochen und geübt: Neuheiten in der Ersten Hilfe; Rettungskette; Gefahrenquellen; Notruf; Stabile Seitenlage; Verschlucken von Fremdkörpern; Wiederbelebung nach aktuellen Leitlinien; Blutstillung; Maßnahmen bei zahlreichen Verletzungen, Erkrankungen, Vergiftungen; viele weitere praktische Übungen.

TERMIN: Mittwoch, 26. Juni 2019, 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr | **ORT:** JUFA Hotel Graz City (Idlhofgasse 74, 8020 Graz) | **KOSTEN:** € 60,- ungefördert; Unter Einhaltung der Richtlinien pauschale Kursförderung für LAK-Mitglieder € 40,- | **ANMELDESCHLUSS:** 11. Juni 2019

Umwelt & Nachhaltigkeit

■ HAUSHALTSPRODUKTE SELBST GEMACHT

Reicht Ihnen die Flut an Reinigungsmitteln, die sich in Ihrem Haushalt befinden? Wollen Sie eine günstige Alternative zu Waschmittel etc. für sich finden und wissen, was darin enthalten ist? Verena Kassar, eine der beiden Gründerinnen von das Gramm und das Dekagramm erzählt von Zero Waste, ihren Herzensprojekten und stellt mit Ihnen Ihre Haushaltsprodukte um. Gemeinsam werden produziert: Allzweckreiniger, Flüssigwaschmittel, Trockenwaschmittel, Toilettenreiniger, Handspülmittel, Spülmaschinenpulver. Alle sechs Produkte (inkl. Rezepte) dürfen mit nachhause genommen werden.

TERMIN: Samstag, 1. Juni 2019, 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr | **ORT:** Das Dekagramm (Joanneumring 16, 8010 Graz) | **KOSTEN:** € 49,- ungefördert; für LAK-Mitglieder € 25,- | **ANMELDESCHLUSS:** 17. Mai 2019

Persönlichkeit und Motivation

■ SMARTPHONE-ABEND FÜR EINSTEIGER

Diese Kooperationsveranstaltung mit dem Bildungsnetzwerk Steiermark soll einen Einblick geben, welche Erleichterungen Smartphones (auch Tablets) für Alltag und Beruf bringen können. Im Anschluss an den Informationsabend gibt es persönliche Hilfestellungen zum eigenen Smartphone oder Tablet (Bringen Sie Ihr eigenes Gerät bitte mit!). Inhalte sind: Grundlegendes zur digitalen Welt: Internet und seine Nutzung, Umgang mit Smartphone & Tablet, Sicherheit im Internet und in sozialen Medien, digitale Arbeitswege, kostenlose Lernmöglichkeiten im Internet.

TERMIN: Mittwoch, 15. Mai 2019, 18:00 bis 20:00 Uhr

ORT: Landarbeiterkammer Steiermark (Raubergasse 20, 8010 Graz)

KOSTEN: kostenlose Informationsveranstaltung

ANMELDESCHLUSS: 30. April 2019



Foto: AdobeStock/artmedvedev

Freizeit & Kultur

■ KULINARISCHE KRÄUTERWANDERUNG

Auf einer leichten Wanderung entlang von Wiesen und Wäldern werden Kräuter gesammelt, botanische Merkmale und Wirkungen besprochen, Zubereitungsmöglichkeiten erklärt und zum Abschluss zu kleinen Köstlichkeiten verarbeitet und gemeinsam verspeist. Ziel dieser Wanderung mit Kräuterpädagogin Mag.^a Tina Wurzinger ist das Erkennen, die Wirkung und die Verarbeitung von Wildkräutern und die eigene Pflanzenumgebung besser kennen zu lernen.

FRÜHLINGSTERMIN: Freitag, 12. April 2019, 14:00 bis 18:00 Uhr

SOMMERTERMIN: Samstag, 20. Juli 2019, 9:00 bis 13:00 Uhr

ORT: Gartenparadies Painer (Badstraße 48, 8063 Eggersdorf)

KOSTEN: € 55,- ungefördert; für LAK-Mitglieder € 25,-

ANMELDESCHLUSS: 29. März 2019 (Frühlingstermin),
5. Juli 2019 (Sommertermin)



Foto: Wurzinger

■ HARMONIKAKURS – APPETIT AUF KNÖPFE

Sie steht für die Steiermark wie wohl kaum ein anderes Volksmusikinstrument: die Steirische Harmonika. Die Kooperationsveranstaltung mit dem Steirischen Volksliedwerk ist ein Tageskurs für alle, die das Harmonikaspiel bis jetzt noch nicht versucht, aber schon immer damit geliebäugelt haben, sowie für alle, die schon Kenntnisse besitzen und sich bei den fachkundigen Referenten Andreas Amreich, Lisa Schwarz und Wolfram Märzendorfer weiterbilden wollen. Leihgeräte werden bei Bedarf kostenlos zur Verfügung gestellt.

TERMIN: Samstag, 27. April 2019, 10:00 bis 17:00 Uhr

ORT: Jagawirt (Reinischkogel/Sommereben 2, 8511 Greisdorf)

KOSTEN: € 65,- ungefördert; für LAK-Mitglieder € 35,-

ANMELDESCHLUSS: 12. April 2019



Foto: STVLW

Weitere Bildungsangebote

Professionelle Öffentlichkeitsarbeit in der Forst- und Holzwirtschaft | FAST Pichl | 6.-7.03.2019 | www.fastpichl.at, 03858/2201-0

Ausbildung zum Forstschutzorgan | FAST Pichl | 1.-5.4.2019 | www.fastpichl.at, 03858/2201-0

Profi-Traktor-Fahrtraining | ÖAMTC FSZ Lang-Lebring | 1.4.2019 | office@ina.lak-stmk.at, 0316/832507-11

Familienmusiktag: Jodelmaus trifft Trommelfloh | Steirisches Volksliedwerk | 25.5.2019 | office@ina.lak-stmk.at, 0316/832507-11

Orchideenwanderung | Nationalpark Gesäuse | 8. und 29.6.2019 | kontakt@naturschutzakademie.com, 0676/9668378

INA-Gartenfahrt: Garten der Geheimnisse und Romantic Garden | Oberösterreich | 6.7.2019 | office@ina.lak-stmk.at, 0316/832507-11



INA – Bildungsinitiative der Stmk. Landarbeiterkammer

Bildungsreferentinnen Mag.^a Heidi Kinast, MA & Rosmarie Pirker, BEd MA

per Adresse Steiermärkische Landarbeiterkammer, Raubergasse 20, 8010 Graz

Tel.: 0316/83 25 07-11 | Mobil: 0664/55 73 890 | E-Mail: office@ina.lak-stmk.at

Das laufende Programmangebot, Online-Anmeldemöglichkeit und die Geschäftsbedingungen finden Sie auch auf der INA-Website unter: www.lak-stmk.at/ina



Qualitätstestiert bis 28.09.2019



Arbeitswelt im Wandel – Flexibilisierung ohne Ende?

Im Februar trafen sich Belegschaftsvertreter/innen aus der gesamten Steiermark, um sich zu Themen der Betriebsratsarbeit zu informieren und auszutauschen. Im Zuge des Betriebsräteforums 2019 stand vor allem das Thema Flexibilisierung der Arbeitszeit im Fokus der Diskussionen.

Die Einführung des 12-Stunden-Tages hat die Diskussion um faire, arbeitnehmerfreundliche Arbeitsmodelle neu aufbranden lassen. Das Betriebsräteforum 2019 stand ganz im Zeichen dieses Wandels zu einer Flexibilisierung der Arbeitswelt. Rund 50 Belegschaftsvertreter aus allen Teilen der Steiermark sowie eine Abordnung aus Kärnten trafen sich am 6. Februar in Graz, um sich mit Experten über aktuelle Brennpunkte der Betriebsratsarbeit auszutauschen.

Modelle flexibler Arbeitszeitgestaltung

Patrick Bauer-Ondricek, Arbeitsexperte von der Gewerkschaft PRO-GE, thematisierte in seinem Vortrag verschiedene Möglichkeiten der Arbeitszeitgestaltung. Vor allem die Möglichkeit der Mitgestaltung durch

die Belegschaftsvertretung und das Bewusstsein über Gefahren durch ungesunde Arbeit und den Verlust von Freizeit waren Inhalt seines praxisbezogenen Impulsreferates.

Neuerungen im Arbeits- Sozialrecht

LAK-Rechtsreferent Gerhard Bohnstingl präsentierte die aktuellen Neuerungen im Arbeits- und Sozialrecht. Aktuell stand vor allem die Novelle des Landarbeitsgesetzes, die Anhebung des Zugangsalters für Altersteilzeit sowie der Familienbonus Plus im Fokus.

Podiumsdiskussion: flexible Arbeitswelt

Bei einer anschließenden Podiumsdiskussion mit den Referenten, Belegschaftsvertre-

tern und Präsident Eduard Zentner wurden aktuelle Fälle der Arbeitszeitflexibilisierung aus der Praxis und Möglichkeiten der Mitgestaltung durch Betriebsräte diskutiert.

Der Umgang mit dem Wandel

Dass wir uns sowohl gesellschaftlich als auch in der Ar-

beitswelt mitten in einem Wandel befinden, ist unbestritten. Unternehmensberater Rainer Peraus präsentierte in seinem Impulsvortrag Wege, sich auf diesen Wandel einzulassen und die neu entstehenden Möglichkeiten zu nutzen, anstatt nur auf Krisen zu reagieren.

MICHAEL KLEINBURGER, MA



Moderiert von Silvia Gaich stand das Thema Arbeitswelt im Wandel im Fokus von drei Impulsvorträgen und einer Podiumsdiskussion. Die zunehmende Flexibilisierung der Arbeit und Gestaltungsmöglichkeiten für die Belegschaftsvertretung standen im Zentrum intensiver Diskussionen des diesjährigen LAK-Betriebsräteforums.



An der Grenze des Machbaren

Im Gebirge brachte der heurige Winter Mensch und Tier an die Grenze des Machbaren. Trotz meterhoher Schneedecke und der Gefahr von Lawinenabgängen und umstürzenden Bäumen sorgen Berufsjäger für die Wildtiere, deren größter Feind aber nicht der extreme Winter ist.

Innerhalb weniger Tage fiel im Gesäuse im Jänner so viel Schnee wie sonst in einem Winter. Was für die einen eine romantische Winterlandschaft ist, brachte die Wildtiere in eine dramatische Situation. Nur unter extremem Einsatz gelang es Berufsjägern wie Heimo Kranzer, den Tod unzähliger Wildtiere zu verhindern.

Wildtiere: gut angepasst, aber gefährdet

Rothirsche, Gämsen und Rehe streiften durch die Obersteiermark, lange bevor der Mensch sich dort ansie-

delte, und harte Winter mit viel Schnee gab es auch vor diesem immer wieder. Doch der Mensch hat sich in den letzten Jahrzehnten auch in die entlegensten Regionen immer weiter ausgebreitet und dadurch den natürlichen Lebensraum der Wildtiere immer weiter eingeschränkt. „Für das Wild ist der Winter eine Notzeit, für die es grundsätzlich gut gerüstet ist. Die Tiere bewegen sich wenig und versuchen den Energieverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren, indem sie an geeigneten, geschützten

Plätzen über längere Zeiträume verharren. Dies ist aber nur die halbe Seite der Geschichte. Die intensive Forstwirtschaft und ein boomender Tourismus mit rasant steigenden Zahlen an Wintersportlern, welche die überlebenswichtigen Rückzugsgebiete der Wildtiere nützen, stellen eine große Bedrohung dar und machen eine Hilfestellung in Form von Winterfütterung unerlässlich“, erklärt Revierjäger LAK-Vizepräsident Heimo Kranzer. Trotz ihrer guten Anpassung, auch an die ex-

tremen Witterungsbedingungen in den Bergen, sind die heimischen Wildtiere durch Störungen und Fütterungsauffassungen also stark gefährdet.

Enormer Einsatz für die Wildtiere

Ende Jänner spitzte sich die Lage im Gesäuse weiter zu. In wenigen Tagen fielen mehrere Meter Schnee und die Gefahr von Lawinenabgängen und umstürzenden Bäumen war enorm. Nur unter größten Anstrengungen gelangte Kranzer mit Kolle-



gen der Bergrettung auf Skiern zu den hochgelegenen Futterstellen. Die Futterkrippen, die teilweise unter einer meterhohen Schneedecke begraben waren, wurden freigelegt, um die Rothirsche und Rehe wieder mit Silage und Heu versorgen zu können. So wie für die Tiere gab es auch für Heimo Kranzer und viele Förster- und Jägerkollegen in dieser Zeit weder Wochenende noch Feiertage – nur durch enormen Arbeitseinsatz konnten Hunderte Wildtiere vor dem Tod gerettet werden.

Wintersport mit Rücksicht auf die Natur

„Die Wildtiere haben kaum noch einen Raum, um natürlich zu leben. Vor allem Skitourengeher und Schneeschuhwanderer stellen eine große Gefahr für das Überleben im Winter dar. Wenn wir die heimischen Wildtiere er-

halten wollen, dann müssen wir sie aufgrund des Verlustes ihrer angestammten Überwinterungsplätze durch den Menschen in solchen Notlagen mit Futter versorgen“, spricht sich Kranzer für Wildtierfütterungen aus. Maßgeblich kommt es aber auf die Rücksicht der Wintersportler an, um die Tiere nicht an die Grenze des Überlebens zu bringen.

MICHAEL KLEINBURGER, MA



Nur durch enormen Einsatz der Berufsjäger und Förster konnten die Wildtierfütterungen in den betroffenen Regionen von den Schneemassen befreit werden, um Wildtiere wie Rothirsche und Rehe weiter mit Futter zu versorgen.



Schwerpunkt Praxisausbildung

Im Zentrum des Aichfeldes, das die Mur zu einem fruchtbaren Boden mit jahrtausendealter land- und forstwirtschaftlicher Tradition geformt hat, liegt die Marktgemeinde Kobenz. Nicht nur Teil, sondern das Herz des Ortes bildet die Fachschule Kobenz. Sie steht seit Jahrzehnten für eine solide und fachlich ausgezeichnete Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaft. Seit vergangenem Herbst können sich Interessierte über

den Agrarbasislehrgang berufsbegleitend Wissen aneignen und die Facharbeiterprüfung nachholen.

Bildung für die Vielfalt des Lebens

Das Murtal war und ist als Lebens- und Wirtschaftsraum stark landwirtschaftlich geprägt. So entstand bereits in den 60er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts der Ruf nach einer eigenen Ausbildungs-

stätte in der Region. 1973 wurde schließlich die land- und forstwirtschaftliche Fachschule Kobenz eröffnet und die ersten Schüler wurden im Ackerbau, der Waldwirtschaft und der Tierhaltung ausgebildet. In den Folgejahren wurde der Lehrplan ständig angepasst, um dem großen Wandel in der Landwirtschaft gerecht zu werden und die Schüler bestmöglich auf ihren Beruf vorzubereiten. Von 2007 bis 2010 erfolgte eine Generalsanierung

der Fachschule um rund acht Millionen Euro. Spezialisierte Verarbeitungsräume und Werkstätten und ein Internat mit 84 Betten boten fortan moderne Ausbildungs- und Unterkunftsmöglichkeiten.

Schwerpunkt praktischer Nutzen

92 Schüler, die vorwiegend von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben aus der Mur-Mürz-Furche kom-



Die Ausbildung im Agrarbasislehrgang erfolgt in Modulen. Neben klassischen Bereichen wie dem Ackerbau und Obstbau, der nachhaltigen Waldwirtschaft, der Tierhaltung und der Landtechnik werden unter anderem auch Grundlagen der Ökologie, der Unternehmensführung und der Lebensmittelwirtschaft vermittelt.



27 Mitarbeiter, darunter viele, die selbst einen landwirtschaftlichen Betrieb haben, arbeiten an der Fachschule Kobenz. Den 92 Schülern der dreijährigen Fachschule und 20 Teilnehmern des Agrarbasislehrgangs vermitteln sie die theoretischen und praktischen Grundkenntnisse der modernen Land- und Forstwirtschaft.



men, besuchen derzeit den Grundlehrgang, also die dreijährige Fachschule zum Facharbeiter. „Der Fokus unserer Ausbildung liegt ganz klar in der Praxis. Von 36 Wochenstunden sind 12 Stunden praktischer Unterricht und der Großteil unseres Lehrpersonals hat selbst einen landwirtschaftlichen Betrieb und weiß deshalb wie kaum ein anderer, wovon sie reden“, erklärt Direktor Peter Prietl das Erfolgsmodell der Fachschule. Dass die Ausbildung sehr gut ankommt, zeigt die gleichbleibend hohe Zahl an Schülern. Auch das hauseigene Internat ist zu 90 Prozent belegt. „Auch wenn nicht alle nach der Ausbildung danach in der Land- und Forstwirtschaft arbei-

ten, so ist es für viele das erste Mal, dass sie mit den eigenen Händen etwas schaffen und prägende Erfolgserlebnisse feiern. Das sind für die Schüler unglaublich wertvolle Erfahrungen und freut uns als Ausbilder“, so Direktor Prietl über die Wichtigkeit gut ausgebildeter Fachkräfte.

Agrarbasislehrgang für Spätberufene

Seit September gibt es für Personen mit Interesse am Thema Land- und Forstwirtschaft, Ernährung und Lebensmittelproduktion oder Quer- und Wiedereinsteiger mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Fachaus-

bildung. Der einjährige Agrarbasislehrgang findet wochentags am Abend und samstags statt und schließt mit der Facharbeiterprüfung ab. Der Unterricht ist stark praxisorientiert und findet in verschiedenen Modulen wie Ackerbau und Grünland, nachhaltige Waldwirtschaft, Obstbau, Nutztierhaltung und Landtechnik, aber auch Unternehmensführung, Ökologie und Lebensmittelwirtschaft statt. „Wir wollen Spätberufenen eine fundierte Ausbildung in Theorie und Praxis bieten, die sie berufsbegleitend absolvieren können. Unter Gleichgesinnten wird in allen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft gearbeitet und so ein umfangreiches Wissen vermittelt“, erklärt Direktor Prietl

den neuen Lehrgang. Besonders ist auch die Vernetzung unter den Teilnehmern – sie besuchen sich gegenseitig auf ihren Betrieben. So entsteht ein fruchtbares Netzwerk an neuen Sichtweisen und Ideen. Aktuell sind 20 Teilnehmer im Agrarbasislehrgang, für Herbst gibt es bereits Voranmeldungen. „Wir hoffen, auch im kommenden Jahr einen Lehrgang anbieten zu können, denn für die Teilnehmer ist es eine tolle Möglichkeit, in die Land- und Forstwirtschaft einzusteigen“, zeigt sich Direktor Peter Prietl zuversichtlich, dass die Nachfrage der Fachkräfte von morgen auch in Zukunft anhält.

MICHAEL KLEINBURGER, MA



Peter Prietl ist seit 1999 Direktor der Fachschule Kobenz. Er fördert eine stark praxisorientierte land- und forstwirtschaftliche Ausbildung für seine Schüler.

AGRARBASISLEHRGANG

Die Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Kobenz bietet seit September 2018 eine einjährige berufsbegleitende Fachausbildung an:

- Voraussetzung: abgeschlossene Berufsausbildung
- Zielgruppe: Personen mit land- und forstw. Interesse
- Ausbildung in Modulen am Abend und am Samstag
- Fokus auf praktischen Unterricht in Kleingruppen
- Abschluss als Facharbeiter



Anmeldung unter:

www.fachschulen.steiermark.at/kobenz



Die Eisschneider vom Sölktal

Im obersteirischen Sölktal wird einmal im Jahr ein völlig vergessener Beruf zum Leben erweckt: das Eisschneiden. Wie in längst vergangenen Tagen schneiden drei Männer in Schwerstarbeit Natureisblöcke aus dem Schwarzensee und lagern sie in einem Eiskeller für den Sommer ein.

Im Winter verwandelt sich das Kleinsölktal in eine menschenfeindliche Wildnis. Meterhoch begräbt der Schnee das Tal und die Berge entladen sich in gigantischen Lawinen. Am Ende des Tals liegt auf 1.160 Metern Seehöhe der Schwarzensee, dessen Natureis allen Anstrengungen zum Trotz noch heute geerntet wird.

Eine längst vergessene Arbeit

Lebensmittel auch in den Sommermonaten frisch zu halten, war lange Zeit ein äu-

ßerst aufwendiges Unterfangen. Bevor in den 1970er-Jahren Gefriergemeinschaften Einzug hielten und elektrische Kühl- und Gefrierschränke für Privathaushalte leistbar wurden, waren Eiskeller und Eisschränke die einzige Möglichkeit, Nahrungsmittel über die Sommermonate zu kühlen. Für die Kühlung wurde Natureis verwendet, das im Winter mit enormem Aufwand geerntet wurde. Im großen Stil schnitten Landarbeiter mit Zugsägen Eisblöcke aus zugefrorenen Seen und Flüssen

und transportierten das Blockeis zu wärmegeschützten Eiskellern, wo es bis zum Sommer gelagert und dann verteilt wurde.

Natureisernte am Schwarzensee

Die Brüder Klaus und Engelbert Bindlechner sind Forstarbeiter bei Colloredo Mansfeld im Forstamt Gstatt in Öblarn. Gemeinsam mit Thomas Zach sind sie für eine Woche im Jahr Eisschneider. „Wir haben alleine zwei Tage gebraucht, um uns einen Weg durch den meterhohen Schnee

zu schaffen, um zum Schwarzensee vorzudringen“, erklärt Klaus Bindlechner die extremen Bedingungen im Naturpark Sölktal, wo das Thermometer auch tagsüber oft nicht über -15 Grad steigt. Fünf Tage lang schneiden die drei Männer mit der Motorsäge 30 Kubikmeter Eis aus der halbmeterdicken Eisschicht des Sees. Mit Zangen werden Blöcke von bis zu 40 Kilogramm herausgehoben und auf einem Schlitten mit Seilzug zum Eiskeller transportiert. „Eisschneiden ist eine gewaltig harte Arbeit. Am



Ende des Tages sind wir auch am Ende unserer Kräfte, und das, obwohl wir mit Motorsäge und Seilzug technische Hilfe haben“, zeigt Engelbert Bindlechner größten Respekt für seine Vorgänger, die mit Zugsägen und Pferden arbeiteten. Die schweren Blöcke in den Eiskeller zu schlichten, bleibt aber auch ihnen nicht erspart. Fünf Tage später haben sie den Keller gefüllt: „Bis zum Sommer geht das Volumen um die Hälfte zurück, dann werden hier Lebensmittel und Getränke eingelagert, denn Strom gibt es hier herinnen keinen“, erklärt Klaus Bindlechner, legt sich die Motorsäge auf die Schulter und stapft durch den tiefen Schnee zum See hinunter. Eine Woche im Jahr gibt es sie noch, die Eisschneider vom Sölketal. Eine Woche, die einen Blick in längst vergangene Zeiten ermöglicht.

MICHAEL KLEINBURGER, MA



Wie in längst vergessenen Zeiten ernten Engelbert Bindlechner, Klaus Bindlechner und Thomas Zach im obersteirischen Kleinsölketal Natureis.

Die Eisblöcke werden unter härtesten Arbeitsbedingungen aus dem Schwarzensee geschnitten und mit einem Schlitten zum Eiskeller transportiert – dort hält das Eis Lebensmittel auch im Sommer frisch.



„Hier zählt die Leistung, nicht das Geschlecht“

Michaela Peer ist Revierleiterin und Betriebsrätin bei den Österreichischen Bundesforsten. Als engagierte Vermittlerin und verlässliche Vertrauensperson setzt sie sich insbesondere für ihre jungen Kollegen unter den Angestellten ein.

Die Forstbranche gilt gemeinhin als Männerdomäne, Michaela Peer weist als Revierleiterin Skeptiker in die Schranken und beweist als Angestelltenbetriebsrätin ihr gutes Gespür für die Sorgen der Kollegen.

Forstliche Ausbildung als Schlüsselfaktor

Aufgewachsen ist Michaela Peer in Leoben-Seegraben. Nach der Pflichtschule besuchte sie die Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur und war 1987 eine der ersten drei Maturantinnen der Schule. Nach ihrer Adjunktenzeit und der bestandenen Staatsprüfung bekam sie 1991 ihr erstes Forstrevier im Lamingtonal zugeteilt. 2009 war

Peer nach ihrer Selbstständigkeit wieder auf der Suche nach einer neuen Herausforderung. Diese fand sie bei den Österreichischen Bundesforsten.

Nachhaltige Arbeit in der freien Natur

Zunächst noch mit der Leitung der Holzernte betraut, leitet sie heute das Forstrevier Müzzzuschlag. Michala Peer ist als Revierleiterin Ansprechpartner vor Ort und zuständig für alle Tätigkeiten im 5.500 Hektar großen Revier rund um den Skilift Stuhleck. Zu ihren Aufgaben zählen die Planung der Holzernte, die Aufforstung, Wegeerhaltung und Grenzsicherung, aber auch jagdliche Tätigkeiten. „Meine Arbeit ist unglaublich vielfältig und

befriedigend. Ich arbeite draußen in der Natur und schaffe etwas für zukünftige Generationen“, zeigt sich die 50-Jährige begeistert von ihrer Arbeit.

Ansprechpartner für junge Kollegen

2015 wurde der Angestellten-Betriebsrat neu aufgestellt und Michaela Peer wurde als Stellvertreterin Teil der Belegschaftsvertretung. „Ich kann gut zuhören und verstehe mich mit den Kollegen sehr gut“, erklärt sie die Motive für ihre Funktion. Ihre Hauptaufgabe sieht die Mutter einer erwachsenen Tochter in der Vertretung der jungen Kollegen sowohl als Mentor bei Problemen als auch als Motivator: „Ich arbeite sehr gerne mit jungen

Leuten zusammen und versuche, ein Ansprechpartner zu sein und neue Perspektiven aufzuzeigen, wenn es Probleme gibt“, erklärt Peer. Das gute Einvernehmen im Betrieb zeigt sich auch an der Tatsache, dass bei den Bundesforsten die Leistung zählt und nicht das Geschlecht: „Ich wurde hier noch nie anders behandelt, weil ich eine Frau bin. Auch meine Arbeit als Betriebsrätin zählt bei den Bundesforsten etwas.“ So werden auch Veranstaltungen wie Feiern und Ausflüge gemeinsam mit dem Betrieb organisiert. Ehrgeizig und mit Weitblick versucht Michaela Peer, junge Menschen zu motivieren und ein Verständnis für die Natur zu vermitteln.

MICHAEL KLEINBURGER, MA



Michaela Peer ist Revierleiterin im Müzztal und Angestellten-Betriebsrätin bei den Österreichischen Bundesforsten. In der Belegschaftsvertretung vertritt sie insbesondere die Interessen ihrer jungen Kollegen und versucht, stets ein nachhaltiges Verständnis für die Natur zu vermitteln.



Im Botanischen Garten

Im Botanischen Garten in Graz wachsen nicht nur mehr als 7.500 verschiedene Pflanzenarten, sondern es wächst auch Wissen. Seit mehr als 30 Jahren lernt Gärtnermeister Rene Michalski jeden Tag etwas Neues, unendlich groß ist die Vielfalt der Pflanzenwelt

Von der Lehre zum Gärtnermeister

Rene Michalski ist zwar in Graz geboren, verbrachte aber viele Jahre bei seinen Großeltern am Land. „Ich durfte schon als Kind im Garten mitarbeiten, diese Jahre haben mich stark geprägt“, erzählt der 47-Jährige. Nach

der Pflichtschule war sein erster Weg deshalb auch zur nahen Gärtnerei Friedl, wo er sofort eine Lehrstelle bekam und auch viele Jahre als Facharbeiter angestellt war. Seit dem Jahr 2001 ist er beim Botanischen Garten der Universität Graz beschäftigt, 2006 bestand er auch die Meisterprüfung im Gartenbau.

Von Klimazonen und Pflanzenarten

Vielfalt bekommt bei der Arbeit von Rene Michalski eine neue Dimension. Er arbeitet in vier Klimazonen und mit rund 7.500 Pflanzenarten. Der botanische Garten erstreckt sich auf 3,5 Hektar,

etwa die Hälfte der Pflanzen befindet sich in Glashäusern. Zu Michalskis Aufgaben zählen vor allem Pflegearbeiten im Bauerngarten und als Kräuterpädagoge kümmert er sich um die Sammlung von Heilpflanzen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit und die Lehre, also die Wissensvermittlung an Schüler, Studenten und Besuchergruppen, sind Teil seiner umfangreichen Tätigkeit. „Es macht mir große Freude, mit den Pflanzen zu arbeiten. Wenn man sieht, wie alles keimt und wächst, ist das eine unglaubliche Genußgenussung“, zeigt der Grazer

große Zufriedenheit mit seinem Beruf als Gärtner.

Von Wissen und Innovation

Der Botanische Garten ist ein Zentrum der Forschung und Lehre, dementsprechend vielfältig sind auch die Aufgaben. „Wir probieren immer wieder neue Dinge aus und züchten bedrohte Pflanzen. Diese unglaubliche Pflanzenvielfalt und die Tatsache, dass es ständig etwas Neues zu lernen gibt, das liebe ich“, zeigt sich der Gärtnermeister begeistert, während er durch die Palmen und Farne des Tropenhauses streift.

MICHAEL KLEINBURGER, MA



Vielfalt ist Programm bei der Arbeit von Rene Michalski. Als Gärtnermeister im Botanischen Garten hat er sich um rund 7.500 Pflanzenarten zu kümmern.

Drei neue Kammerräte in der Vollversammlung

■ KR Silvia Renhard



Silvia Renhard ist Jahrgang 1971 und kommt aus Bierbaum (Gemeinde Bad Blumau). Sie absolvierte nach der Pflichtschule eine Lehre als Einzelhandelskauffrau und begann 1990 im Verkauf im Lagerhaus Thermenland. Nach der Betreuungszeit ihrer Kinder, mehrjähriger Selbstständigkeit und Umschulungen kam sie 2009 wieder in das Lagerhaus Thermenland zurück. Aktuell ist sie in der Verwaltung als Warenbuchhalterin tätig. Ihre Betriebsrats-Tätigkeit begann 2012 als Kassier und seit 2016 ist sie Vorsitzende des Angestelltenbetriebsrates. Sie hat für alle ihre Kollegen ein

offenes Ohr und ist bestrebt zu vermitteln, um eine gute Lösung für alle Anliegen zu finden. Als Kammerrätin will sie sich für alle LAK-Mitglieder aktiv einsetzen und eine gute Vermittlerin sein.

■ KR Dr. Tanja Kreiner



Tanja Kreiner wurde 1983 in Bad Radkersburg geboren und ist auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mit Schweinehaltung in Priebing (Weinburg am Saßbach) aufgewachsen. Nach der Matura wählte sie das Studium der Veterinärmedizin in Wien und stieg danach direkt in die Praxis ein und arbeitete mehrere Jahre in einer großen

Gemischtpraxis (Spezialgebiet Schwein) im Bezirk Leibnitz. 2009 wechselte sie dann zur LK-Schweineberatung Steiermark als Fachberaterin in den Bereichen Tiergesundheit und Hygiene. Neben der beratenden Tätigkeit auf landwirtschaftlichen Betrieben ist Tanja Kreiner auch in diversen österreichweiten Arbeitsgruppen zum Thema Schweinehaltung vertreten. Als Kammerrätin ist es ihr Ziel, sich konstruktiv für die Anliegen der LAK-Mitglieder einzubringen.

■ KR Ing. Peter Bedenk



Der 1967 geborene Peter Bedenk aus Gratwein-Straßengel begann nach der Pflichtschule die Försterausbildung an der

Höheren Lehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck/Mur, wo er 1988 maturierte. Nach einer sehr interessanten Zeit als Forstadjunkt in Eisenerz und in Vorarlberg absolvierte er die Staatsprüfung und trat im Dezember 1991 seinen Dienst bei der Stadt Graz an. Mit dem Auf- und Ausbau der Waldschule beim Grazer Hilmteich hat er unter Mithilfe und Einbeziehung verschiedener Institutionen und Vereine ein Bildungszentrum zum Wald in der Stadt geschaffen. Als für die Arbeitssicherheit zuständige Sicherheitsfachkraft in der stadt eigenen Tochterfirma GBG ist es ihm ein Anliegen, dass dem sicheren Arbeiten breiter Raum in den Vorgaben der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates eingeräumt wird. Der Schutz der Bediensteten sowie die damit verbundene ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze sowie die Verwendung und Anwendung des richtigen Werkzeuges dabei hat bei seiner Tätigkeit als Kammerrat oberste Priorität.

DIE KAMMERZEITUNG VOR ...

... 14 Jahren

Unter dem Motto „Linse frei für unseren Fotowettbewerb 2005“ forderte „Land- und Forstarbeit Heute“ im März vor 14 Jahren alle LAK-Mitglieder dazu auf, die Kamera zu zücken und auf die Jagd nach guten Fotomotiven zu gehen. Als Motivation winkten attraktive Preise. Im Rechtsbereich wurden letzte „Schlupflöcher“ bei Entgeltabgaben wie Sozialversicherungsabgaben oder Lohnsteuer aufgezeigt und die Neuregelung für Leistungen der Sozialversicherung in



Bezug auf Brillen erklärt. Neben den Lohntabellen der aktuellen Kollektivverträge wurde auch über die Einführung der e-card berichtet. In einem Gastbeitrag mahnte LK-Direktor Heinz Kopetz zur Trendumkehr in Richtung erneuerbarer Rohstoffquellen in der Energieversorgung

und forderte einen Ausbau der Biomasse-Energieversorgung. In einem umfangreichen Betriebsportät wurde die Steirische Landesjägerschaft vorgestellt und über deren vielfältige Agenden rund um das Weidwerk berichtet. In der Rubrik „Im Gespräch“ wurde Marianne Kohl und ihre Arbeit in der Dienststellenpersonalvertretung des land- und forstwirtschaftlichen Schulwesens vorgestellt. Wildökologe Hubert Zeiler ging in seinem Beitrag dem Geweihabwurf auf den Grund und der Natio-

nalpark Gesäuse warb für winterliche Naturerlebnisse, natürlich in Begleitung von Berufsjägern, die „allerhand Wissenswertes über die Bedürfnisse“ der Wildtiere erzählen.



Erhöhung der Führerscheinbeihilfe

Die LAK verdoppelt die Führerscheinbeihilfe. Mitglieder bis 21 Jahre können ab heuer um einen Zuschuss von 200 Euro ansuchen.

Seit Sommer 2016 bietet die Steiermärkische Landarbeiterkammer jungen Mitgliedern eine spezielle Unterstützung. Gefördert wird der Erwerb des Führerscheines der Klasse B mit einem einmaligen Zuschuss. Nun wurde von der neuen Vollversammlung beschlossen, die Führerscheinbeihilfe zu verdoppeln, somit kann jedes Mitglied unter 21 Jahren um einen Zuschuss in der Höhe von 200 Euro ansuchen. Die förderungswerbende Person darf das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und muss mindestens sechs Monate ununterbrochen Kammerbeiträge geleistet haben. Die Beihilfe startet sofort. Die Beantragung erfolgt online unter www.my.lak-stmk.at. Beizufügen sind eine Führerscheinkopie (Vorderseite und Rückseite!) und eine Zahlungsbestätigung der Fahrschule.

200 Euro Führerscheinbeihilfe

- > für alle LAK-Mitglieder bis 21 Jahre
- > Beihilfe ab sofort zu beantragen
- > online beantragen: www.my.lak-stmk.at

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei **Ingrid Reiterer** (Telefon: 0316/832507/12, Mail: i.reiterer@lak-stmk.at) oder bei Ihrem zuständigen Kammersekretär (siehe letzte Seite des Mitteilungsblattes)

**AB SOFORT
ONLINE FÖRDERANTRAG
STELLEN!**
www.my.lak-stmk.at



Ab sofort wird die Führerscheinbeihilfe für unsere jüngsten Mitglieder von 100 auf 200 Euro pro Person erhöht. Beantragen können Sie die Unterstützung ganz einfach und bequem online unter www.my.lak-stmk.at.

LAK-FÖRDERUNGEN 2019

WOHNRAUMSCHAFFUNG

- **Zinsfreie Darlehen** je nach Einkommen in der Höhe von € 5.850,-, € 7.350,- oder € 8.700,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

INFRASTRUKTURELLE MASSNAHMEN

Zinsfreie Darlehen

- für Kanalanschluss bis zu € 6.525,-
- für Strom- bzw. Wasseranschluss je bis zu € 2.250,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

WOHNRAUMAUSGESTALTUNG

- **Zinsfreie Darlehen** in der Höhe von € 5.040,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 90,-

UMWELTMASSNAHMEN

Zinsfreie Darlehen

- für die Errichtung einer mit Alternativenergie betriebenen Wohnraumheizung und/oder Warmwasseraufbereitung € 7.350,-
- für bauliche Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches € 7.350,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

Für vorstehend angeführte Förderungen besteht die Verpflichtung zur Beibehaltung der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit für die Laufzeit der zinsfreien Darlehen. Setzen Sie sich daher vor einem geplanten Berufswechsel (auch wenn krankheitsbedingt) mit dem Förderungsreferat in Verbindung, damit die Rückzahlung etwaiger Förderungsbeträge besprochen werden kann.

BERUFSAUSBILDUNG/-FORTBILDUNG

Nicht rückzahlbare Beihilfen

- für Unterkunft und Verpflegung der schulischen Aus- und Fortbildung von Kindern in der Höhe von € 400,- plus € 50,- pro Kind
- für die Aus- und Fortbildung von Kammermitgliedern (Kursbeihilfen) in der Höhe von einem Drittel der Kurs- und Nächtigungskosten von € 30,- bis € 730,-
- für geschlossene Kursveranstaltungen (pauschale Kursbeihilfe), wenn die Stmk. Landarbeiterkammer Mitveranstalter ist, in der Höhe von einem Drittel der Kurs- und Nächtigungskosten (Höchstbetrag für Kursbeihilfe und pauschale Kursbeihilfe zusammen pro Kalenderjahr € 730,-)
- für den Ankauf von berufsbezogener Fachliteratur ab einem Kaufpreis von € 16,- (Fachbuchaktion) in der Höhe von € 8,- bis zu € 44,-, Beihilfenobergrenze pro Jahr € 220,-

FÜHRERSCHEINBEIHLFE

- **Nicht rückzahlbare Beihilfe** in der Höhe von € 200,-

NEU

NOTSTANDSHILFEN

- **Nicht rückzahlbare Beihilfen** in der Höhe von € 73,- bis € 730,-

EHRUNG FÜR BERUFSTREUE

- Treueprämien gestaffelt nach Dienstalter ab 25 Dienstjahren

Für die Gewährung von Förderungen sind die entsprechenden Durchführungsbestimmungen anzuwenden. Erkundigen Sie sich bei dem für Sie zuständigen Kammersekretär oder im Förderungsreferat des Kammeramtes bei Ingrid Reiterer unter Tel.: 0316/83 25 07-12. Alle Formblätter zum Ausfüllen und Ausdrucken finden Sie auf unserer Website unter: www.lak-stmk.at/foerderungen

DIE BUNTEN SEITEN

ÖLAKT besuchte Bundespräsidenten

Das Präsidium des Österreichischen Landarbeiterkammertages (ÖLAKT) war kürzlich zu Gast beim höchsten Repräsentanten der Republik Österreich – dem Bundespräsidenten. Im Leopoldinischen Trakt der Wiener Hofburg, wo einst Österreichs Kaiser residierten, wurden die ÖLAKT-Vertreter von Bundespräsident Alexander Van der Bellen empfangen. Im Gespräch informierten Vorsitzender Andreas Freistetter, sein Stellvertreter Eugen Preg sowie Generalsekretär Walter Medosch den Bundespräsidenten über die umfangreichen Tätigkeitsfelder der Österreichischen Landarbeiterkammern, ihre Stellung im Bereich der Sozialpartnerschaft und die bundesweit kontinuierlich steigende Anzahl an unselbstständig Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft. Bundespräsident Alexander Van der Bellen zeigte sich sehr interessiert und fand vor allem



Bei einem Besuch des Präsidiums des Österreichischen Landarbeiterkammertages zeigte sich Bundespräsident Alexander Van der Bellen sehr interessiert und fand lobende Worte für das Engagement der Landarbeiterkammern zum Erhalt von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum.

Foto: ÖLAKT

für das Engagement zum Erhalt von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum und die vielfältigen Weiterbildungsangebote der Landarbeiterkammern anerkennende Worte.

Schallreduktoren bleiben kostenlos

Aufgrund des neuen Waffengesetzes müssen Schalldämpfer für Berufsjäger nach wie vor vom Dienstge-

ber angeschafft werden. Mit 1.1.2019 wurde auch geregelt, dass Schallreduktoren nun von allen Jägern zur Jagd verwendet werden dürfen. Schallreduktoren auf Jagdwaffen waren in Österreich seit jeher verboten. 2017 erfolgte eine Gesetzesänderung, in der es Berufsjägern, Förstern und Jagdpersonal bei der Berufsausübung erlaubt wurde, Schallreduktoren zu verwenden. Da viele langjährige Berufsjäger und Förster oftmals mit Hörschädigungen zu kämpfen haben, konnte mit dieser Gesetzesänderung im Sinne des Arbeitnehmerschutzes eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen für viele Beschäftigte in ganz Österreich erreicht werden. Beschlossen wurde im Zuge der damaligen Gesetzesnovelle auch, dass die Schallreduktoren vom Arbeitgeber angekauft und dem gesamten jagdlichen Personal im jeweiligen Betrieb zur Verfügung gestellt werden. Zwei Jahre später trat mit 1. Jänner 2019 die nächste Novelle

des Waffengesetzes in Kraft, die es zukünftig allen Jägern erlaubt, Schallreduktoren auf Jagdwaffen zu verwenden. In einem ersten Entwurf der Gesetzesnovelle war jedoch geplant, die Möglichkeit des Erwerbs und Überlassens seitens des Arbeitgebers zu streichen und das Antragsrecht auf einen Schallreduktor nur mehr auf die gültige Jagdkarte einer Person abzustellen. Das hätte für unsere Mitglieder unweigerlich zu einer Diskussion um die Kosten der Beschaffung geführt. Letztlich wurde das Innenministerium vom Österreichischen Landarbeiterkammertag überzeugt, dass der Status quo erhalten bleiben soll und die Schallreduktoren für Arbeitnehmer, die aufgrund ihres Arbeitsvertrages zur Jagd verpflichtet sind, auch zukünftig vom Arbeitgeber beantragt, angekauft und dem zuständigen Personal im Betrieb bereitgestellt werden.

MAG. CHRISTIAN WALDMANN, BAKK
LAK KÄRNTEN



Für Berufsjäger müssen Schalldämpfer nach wie vor vom Dienstgeber angeschafft werden und dürfen nun von allen Jägern zur Jagd verwendet werden.

DIE BUNTEN SEITEN

21. März: World Wood Day in Stübing

„Wood is good!“ – diesem Motto haben sich die Organisatoren der „World Wood Days“ verschrieben, die vom 20. bis 24. März 2019 im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing und in Graz stattfinden. Erstmals ereignet sich diese internationale Veranstaltung rund um die Holz- und Waldnutzung in Europa und somit in der Steiermark. Rund 400 Personen (Holzfachleute, Künstler, Handwerker, Wissenschaftler, Musiker, Industrielle ...) aus 150 Nationen und mehr als 100 Schüler/innen aus einschlägigen Fachschulen kommen zum World Wood Day nach Stübing, um ihr Können, ihr Wissen, ihre Fertigkeiten und ihre Kultur über Wald und Holz zu präsentieren. Während der World Wood Days erwartet die Besucher ein reichhaltiges, vielfältiges und internationales Programm mit zahlreichen Höhepunkten wie z. B. die Rekonstruktion einer Stockmühle, Musik und Masken von der Elfenbeinküste, ägyptische Handwerkskunst mit der Dekupiersäge, arabi-



Von 20. bis 24. März 2019 findet im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing der „World Wood Day“ statt. Erstmals ist diese internationale Veranstaltung rund um die Holz- und Waldnutzung in Europa, bei der die Besucher ein vielfältiges, internationales Programm erwartet. Der Eintritt ist zudem kostenlos.

Foto: Freilichtmuseum Stübing

sche Kalligraphie, chinesische Holzdruckplatten, Pechölbrennen, traditionelles Fällen von Bäumen mit der Zugsäge, Sägen am historischen Venezianergatter, Musikinstrumentenbau, Rekonstruktion der bronzezeitlichen Stiege und vieles mehr. Darüber hinaus sind ein akademisches Symposium, Live-Musik und Konzerte, Designprojekte und das freie Bildungsprogramm für Schulen wichtige Elemente der Veranstaltung. Freier Eintritt gilt für sämtliche Pro-

grammpunkte und Veranstaltungen rund um den World Wood Day. Der Abschluss findet am 24. März 2019 im Congress Graz ebenfalls bei freiem Eintritt statt.

Wintertagung des Ökosozialen Forums

Unter dem Motto „Wer ernährt die Welt? Wer verzehrt die Welt? Wer erklärt die Welt?“ fand von 28. Jänner bis 1. Februar 2019 die Wintertagung des Ökosozialen Forums statt. Das vergangene Jahr hat einmal mehr gezeigt, dass die Landwirtschaft vor großen Herausforderungen steht. Es

müssen Brücken zur Gesellschaft geschlagen werden, um mehr Bewusstsein für unser Essen und wo es herkommt, zu schaffen. An elf Fachtagen – von Landtechnik über Pflanzenbau und Tierhaltung bis hin zu den Fachtagen Bildung und Kommunikation – wurden im Beisein von Vertretern der Landarbeiterkammer Lösungsansätze und Chancen für die Landwirtschaft von morgen diskutiert und hitzige Debatten über die künftige europäische Agrarpolitik und die klimabedingten Folgen für die heimische Lebensmittelversorgung geführt.



AUSSTELLUNG IM HOLZMUSEUM

„DENK x Nachhaltig an die Zukunft“

heißt die Sonderausstellung des Holz museums Murau. Dabei wird das Thema nachhaltige Energie- und Ressourcenschonung in der Region Murau aufgezeigt und der Frage nachgegangen, was jeder Einzelne zu einer nachhaltigen Lebensweise beitragen kann.



HOLZMUSEUM MURAU

Holz museum Murau

Hans Edler Platz 1, 8862 St. Ruprecht ob Murau
Geöffnet täglich von 1. April bis 31. Oktober
www.holz-museum.at

Sprechtage unserer Kammersekretäre

ING. PETER KLEMA – REGION OBERSTEIERMARK



Betreuung unserer Mitglieder in den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag, Leoben, Liezen, Murau und Murtal

Büro: Jauring 55, 8623 Aflenz | Mobil: 0664/1234 666 | Fax: 03861/3649
E-Mail: p.klema@lak-stmk.at

Sprechtage in:

Murau, BBK, Schwarzenbergsiedlung 110
Jeden ersten Dienstag im Monat
von 10 bis 11 Uhr

Forstliche Ausbildungsstätte Pichl,
8662 Mitterdorf/Mürztal, Rittisstraße 1
Tel.: 03858/2201
Jeden zweiten Dienstag im Monat
von 10 bis 11 Uhr

Irdning, LFZ Raumberg-Gumpenstein
Jeden dritten Dienstag im Monat
von 10 bis 11 Uhr Forschungsanstalt Gumpenstein,
Schlossgebäude, Altirdning 11;
von 11 bis 11.30 Uhr Bundeslehranstalt
Raumberg, Wirtschaftskanzlei, Raumberg 38

ING. GERALD SCHIEDER – REGION OST- UND SÜDSTEIERMARK



Betreuung unserer Mitglieder in den Bezirken Weiz, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark und Leibnitz

Büro: Maierhofbergen 18, 8263 Großwilfersdorf | Mobil: 0664/1234 669 | Fax: 0316/83 25 07-20
E-Mail: g.schieder@lak-stmk.at

Sprechtage in:

Weiz, BBK, Florianigasse 9,
Tel.: 03172/2684
Jeden ersten Dienstag
im Monat von 11 bis 12 Uhr

Hartberg, BBK, Wienerstraße 29,
Tel.: 03332/62 623-4601
Jeden zweiten Dienstag
im Monat von 10 bis 11 Uhr

Feldbach, BBK, Franz-Josef-
Straße 4, Tel.: 03152/2766
Jeden dritten Dienstag
im Monat von 11 bis 12 Uhr

Leibnitz, BBK, Julius-Strauß-
Weg 1, Parterre, Zimmer 8,
Tel.: 03452/82 578
Jeden vierten Dienstag
im Monat von 11 bis 12 Uhr

MARKUS HARTLAUER – REGION GRAZ UND WESTSTEIERMARK



Betreuung unserer Mitglieder in den Bezirken Deutschlandsberg, Graz-Stadt, Graz-Umgebung und Voitsberg

Büro: Raubergasse 20, 8010 Graz | Telefon: 0316/83 25 07-10 | Mobil: 0664/1234 667
Fax: 0316/83 25 07-20 | E-Mail: m.hartlauer@lak-stmk.at

Sprechtage in:

Voitsberg, BBK, Vorstadt 4,
Tel.: 03142/215 65
Jeden vierten Dienstag im Monat
von 14 bis 15 Uhr

Deutschlandsberg, BBK, Schulgasse 28,
Tel.: 03462/2264-0
Jeden dritten Dienstag im Monat
von 15 bis 16 Uhr

Kalsdorf, Lagerhaus,
Hauptstraße 36, Sitzungszimmer
Jeden zweiten Dienstag im Monat
von 16 bis 17 Uhr